

Christian Vogg
WDR

WDR3, Resonanzen, 22.07.09

Über den Roman „Teheran Revolutionsstrasse“, von: Amri Hassan Cheheltan

Länge: 05:32

Stichworte zur Moderation

In der Islamischen Republik Iran können Schriftsteller seit Jahren nicht mehr über alle Themen unbeschwert schreiben. Vor jeder Veröffentlichung eines Buches muss es der Zensurbehörde vorgelegt werden. Die Zensoren schwingen dann den Rotstift und streichen alles „Un-islamische“ raus, bzw. untersagen die Publikation komplett. Wer dennoch seine Werke im Land selbst gedruckt und verkauft sehen will, passt sich an – und lernt, zwischen den Zeilen zu schreiben. Iranische Leser haben eine große Meisterschaft entwickelt, derart versteckte Botschaften zu dechiffrieren. Amir Hassan Cheheltan (sprich: Tsche-hell-tan) schert nun mit seinem neuesten Roman aus: „Teheran Revolutionsstrasse“, so der Titel, erscheint Ende Juli auf Deutsch. Auf Persisch gibt es das Werk nicht. Christian Vogg hat den Roman gelesen und mit Cheheltan gesprochen:

Beitrag

Gefallenes Mädchen wird von schmierigem Arzt mit Nadel und Faden wieder in den Stand der Jungfräulichkeit zurück versetzt. Dieser Doktor, ein verfetteter Mittvierziger, verliebt sich in die junge Frau. Doch es gibt einen Konkurrenten, einen mittellosen jungen Mann... Amir Hassan Cheheltan schildert eine klassische Dreiecksgeschichte. Allein die wäre vermutlich schon Grund genug gewesen, den Roman zu zensieren. Der Schriftsteller weiß dies aus eigener Erfahrung, jahrelang schrieb er nur das, was er auch in seiner Heimat veröffentlichen konnte:

O-Ton 01 (548, Englisch)

Sprecher Doch vor einigen Jahren habe ich mich dazu entschieden, das zu schreiben, was ich wirklich schreiben will, unabhängig davon, ob ich es veröffentlichen kann oder nicht.

Natürlich könne er auf Persisch im Ausland veröffentlichen, doch selbst dann bleibe ein Restrisiko für einen wie ihn, der im Iran, in Teheran lebt. Also entschied er sich für die Publikation nur auf Deutsch, nur in Deutschland.

O-Ton 02 (574, Englisch)

Sprecher Ich bin jetzt 53, mein erstes Buch wurde vor 33 Jahren veröffentlicht. Danach habe ich lange geschwiegen, aus politischen Gründen. Die vergangenen 20 Jahre habe ich dann publiziert, aber stets sehr

eingeschränkt. Vielleicht ist das nun meine letzte Chance, ohne Fesseln einen Roman zu veröffentlichen.

Dies sagt er mir, während wir in einer Altbauwohnung in Berlin sitzen. Cheheltan hat vor kurzem ein Stipendium des DAAD erhalten. Für ein Jahr lebt er nun, mit Frau und erwachsenem Sohn, weit weg von Teheran. Natürlich verfolgt er täglich die Geschehnisse im Iran – und denkt mit Schauern an die eigentliche Botschaft seines Romans, mit der er ein Tabu bricht:

O-Ton 03 (591, Englisch)

Sprecher Weil dieser Roman über Evin erzählt.

Evin ist das berüchtigte Evin-Gefängnis im Norden von Teheran.

O-Ton 04 (592, Englisch)

Sprecher Ein heikler Ort, voller Horror-Geschichten. Im Iran könnte ich niemals darüber schreiben.

Hier arbeitet Mustafa als kleiner Verhörbeamter. Als ihn der Gefängnisdirektor vor einer störrischen Gefangenen einen Anfänger nennt, rastet er aus:

Zitat 01 Schnaubend stürzte er sich auf das Mädchen und versetzte ihr einen heftigen Tritt in das Hinterteil. Das Mädchen schrie auf, schien dann etwas Zähes zu gurgeln und gab schließlich ein herzerreißendes Jaulen von sich, das sich bald in ein anhaltendes Schluchzen verwandelte. (...) Mustafa trat ihr erbost zwischen die Beine.

Draußen, vor den Gefängnismauern, ist dieser Mustafa ein unsicherer junger Mann, der sich unsterblich in das Nachbarmädchen Schachrsad verliebt hat. Er wirbt heftig um sie, hält schließlich bei ihrer Familie um ihre Hand an, wird aber hingehalten, weil er ein armer Schlucker ist. Ganz anders Fattah, der selbsternannte Arzt, der es zu Reichtum gebracht hat, und der vor Jahren im Auftrag der Revolution, undervocer, Feinde gejagt hatte.

Gelegentlich erinnert er sich stolz an die alten Zeiten, zusammen mit Freunden:

Zitat 02 Die alten Kameraden gerieten manchmal ins Schwärmen und berieten sich darüber, wie die Zielpersonen zu sterben hätten. Sollte man sie auf einen Hügel bringen und dort erschießen, oder sie an der hohen Decke einer

Lagerhalle aufknöpfen, sollte man sie entführen, in einer Geheimwohnung erdrosseln und ihre Leichen in der Wüste aussetzen oder sie in einer regnerischen Nacht unten den Rädern eines Lastwagens zerquetschen, den ein unvorsichtiger Fahrer lenkte?

Cheheltans Roman strotzt vor Gewalt und brutalen Phantasien, die alltäglich daher kommen, wie selbstverständlich zum iranischen Leben dazu gehören. Er bettet sie ein in detailgenaue Milieuschilderungen seiner Protagonisten. Da geht es um alleinerziehende junge Mütter vom Land, um die gute Partie, die man heiratet – oder eben nicht, um schnellen Sex zwischendurch, um fromme Männer und gewitzte Frauen, um das Überleben im nachrevolutionären Alltag. Die zentrale Geschichte spielt Ende der 1980er Jahre, mit zahlreichen Rückblenden in die Zeit der islamischen Revolution. Ideologisch aufgeheizte Jahre, in denen Tausende sterben. Und doch hat das Buch sehr viel mit der Islamischen Republik von heute zu tun:

O-Ton 05 (615, Englisch)

Sprecher Es ist eine Art Dokumentation der aktuellen Situation.

Dabei sieht sich Cheheltan als Analyst der komplexen iranischen Gesellschaft, der verschiedensten Befindlichkeiten und Strömungen. Aber auch nicht mehr. Eine Lösung, wie es weitergehen wird in seiner Heimat, weiß er nicht. Dennoch ist er sich sicher, dass das Land vor großen Umwälzungen steht.

Die Geschichte in seinem Roman endet tragisch. Fattah, der Arzt und gealterte Scherge des Regimes, vergewaltigt Schehrsad, erhält aber nicht den ersehnten Zuschlag für die Heirat mit ihr. Genauso wenig Mustafa, der Gefängniswärter. Der will sich mit einer abstrusen Aktion zusammen mit seiner Angebetenen Schehrsad aus dem Staub machen. Ohne alles zu verraten: es gibt kein Happy-End. Für den Autor Cheheltan wäre ein gutes Ende auch schlichtweg nicht möglich gewesen:

O-Ton (5/46, Englisch)

Sprecher Weil wir kein glückliches Leben im Iran derzeit führen. Und diese Tragödie, sie passiert jeden Tag.

Abmoderation:

Teheran Revolutionsstrasse, von Amir Hassan Cheheltan
Peter Kirchheim Verlag, München
Welt-Erstveröffentlichung (!), Ende Juli 2009, 208 Seiten, gebunden
€ 22,00 - ISBN 978-3-87410-111-0